

# Famulatur in China

## Vorbereitung

Während unserer Vorbereitungen haben wir uns an die Erfahrungsberichte der letzten Jahre gehalten. Dementsprechend haben wir das Visum als Gruppe bei Visafix (Niederlassung in Düsseldorf) beantragt (ab 5 Personen ist es günstiger). Um die Flüge und die Reiseroute hat sich jeder selbst gekümmert.

## Praktikum

Die Famulatur haben wir im Union-Hospital in Wuhan absolviert. Unsere Ansprechpartnerin vor Ort war Dana. Sie war für die Zuteilung in die Departments zuständig und war stets bemüht uns auch außerhalb der Famulatur zu helfen, auch wenn das zum Teil etwas schwierig war.

Bezüglich der Famulatur durften wir uns aussuchen, in welchen Fachbereichen wir arbeiten wollten, und konnten in einigen Departments die Famulatur auch zu zweit absolvieren. Auch war ein Wechsel des Departments möglich, sollte dazu ein Anlass bestehen.

Viele Mitarbeiter im Union-Hospital verfügen über Deutsch- und Englisch-Kenntnisse, sodass eine Verständigung stets möglich war. Zudem waren die Mitarbeiter bestrebt, uns möglichst umfangreiche Einblicke in die jeweiligen Fachbereiche zu gewähren.

Am ersten Tag konnten wir uns einen groben Überblick über die jeweilige Abteilung, in der wir unsere Famulatur absolvieren sollten, mit ihren verschiedenen Stationen verschaffen.

Da wir in unterschiedlichen Bereichen waren, können wir über die Plastische Chirurgie, Neurochirurgie, Allgemeinchirurgie, TCM und Akupunktur berichten.

### *Neurochirurgie:*

Unser Ansprechpartner auf der Station war Prof. Xiong. Prof. Xiong ist verantwortlich für die Lehre der Studenten und konnte durch einen zweijährigen Aufenthalt in Deutschland zum Teil etwas Deutsch, aber auch Englisch. Allgemein waren die Mitarbeiter auf der Station sehr freundlich und bemüht uns etwas beizubringen.

Der Arbeitstag begann um acht Uhr mit der Morgenbesprechung der Patientenakten. Die Besprechung war auf Chinesisch und dauerte zum Teil bis zu einer Stunde, sodass man nur erahnen konnte, um was es sich genau handelte. Danach konnten wir an der Visite teilhaben und uns wurden, zum Teil auf Deutsch, zum Teil auf Englisch, die Krankheiten der Patienten und die Röntgenbilder erläutert. Hierfür nahmen sich die Ärzte viel Zeit. Nach der Visite sind wir entweder mit Prof. Xiong in den Op gegangen oder waren mit in der Sprechstunde.

Ab dem ersten Tag durften wir, bei den Ops assistieren. Während der Op konnte demnach einer assistieren und der andere durfte sich die Op anschauen. Beide Aktivitäten hatten ihre Vorteile, da man als Beobachtender per Kamera und Vergrößerung die einzelnen Strukturen wie Nerven, Gefäße etc. sehr gut beobachten konnte. Auch während der Operation wurden uns die einzelnen Schritte am Monitor oder auch am Röntgenbild erklärt.

Zudem wurde uns die Möglichkeit gegeben bei anderen Ops zuzuschauen, die wir interessant fanden.

Mittags konnten wir bei den Ärzten in der Op-Mensa kostenlos mitessen.

Montags haben wir den Ablauf einer chinesischen Sprechstunde begutachten dürfen. Die Sprechstunde war leider auf Chinesisch und durchaus sehr chaotisch, da in China nicht nur ein Patient den Arzt konsultiert, sondern die gesamte Familie eines Kranken dort auftaucht. Ferner treffen die Patienten ohne Termin ein, sodass vorab nicht absehbar ist, wie viele Patienten zu behandeln sind. Aus diesem Grund war es für Prof. Xiong nicht immer möglich, uns zu jedem Patienten etwas zu erklären. Dennoch nutzte er immer wieder die freie Zeit, uns über einige Fälle aufzuklären und seine Deutsch-Kenntnisse aufzufrischen.

Des Weiteren wurden uns in den Wochen auf der Neurochirurgie auch die Vorbereitungen für eine Operation gezeigt, sprich von der Anfertigung eines MRTs/ CT bis zur Besprechung des Operationsvorgangs wurde uns alles genauestens gezeigt und vermittelt.

Abschließend lässt sich zu der Neurochirurgie sagen, dass die Betreuung von Prof. Xiong sehr gut und bemüht war und wir dieses Department nur weiter empfehlen können. Gerade in Anbetracht der Tatsache, dass es uns sogar vergönnt war bei den Operationen zu assistieren.

## **TCM**

Auch die Traditionell chinesische Medizin wurde uns während unseres Aufenthalts etwas näher gebracht. Am ersten Tag wurde uns eine Assistenzärztin zur Seite gestellt, die uns die Grundsäulen der TCM erklärte.

Der nächste Morgen begann für uns mit der Visite und auch hier war die Assistenzärztin dabei, um uns die TCM am Patienten zu veranschaulichen. Neben dem Puls-tasten wurde uns die Beurteilung und Einschätzung der Zunge für die einzelnen Erkrankungen erklärt.

Zudem konnten wir einen Einblick in die orthopädische TCM gewinnen. Auch dies war eine interessante Erfahrung, welche von Halswirbel einrenken, über VitB12- Spritzen bis hin zur Lösung von Gelenkentzündungen mittels einer Spatel-Methode Einiges zu bieten hatte.

## **Akupunktur**

Die Akupunkturstation ist absolut empfehlenswert.

Die Mitarbeiter waren trotz einiger Verständigungsprobleme sehr bemüht, uns die Akupunktur in ihren Grundprinzipien zu erklären. Auch hier waren eine Assistenzärztin für uns zuständig sowie ein Oberarzt, der aufgrund eines Deutschlandaufenthaltes sehr gut Deutsch sprach.

Neben den Grundsäulen der Akupunktur mit ihren Akupunkturpunkten und der genutzten Wärmeakupunktur wurden uns die Prinzipien des Schröpfens und der Massage veranschaulicht. Es war uns vergönnt, selber einmal in den Genuss des Schröpfens und der chinesischen Massagen zu kommen.

Abschließend bleibt uns Euch viel Spaß zu wünschen. Bei Fragen schickt uns gerne eine Mail:

[anna.gausemeier@googlemail.com](mailto:anna.gausemeier@googlemail.com), [anne-enders@web.de](mailto:anne-enders@web.de)

Anna & Anne